

Bantam AKTUELL

kompakt – kompetent – kurzweilig



Rückblick Schausaison 2024
Ausblick ins Siegerringjahr

Ausgabe Nr. 01/2025

Bantam Klub 1909

IMMER MIT GUTEN IDEEN

Bantamhennen zur HSS 2024



V 97, Friedrich-Dieter Thiele



HV 96, ZG Tegetkamp-Steveding



HV 96, Werner Ruppert



V 97, Bernhard Brigl



HV 96, Marcus Schellenberg



V97, Werner Garding



In dieser Ausgabe zu lesen

Seite	Inhalt
4	Totenehrung
5	Grußwort des 1. Vorsitzenden
6	Der aktueller Vorstand
7	Bericht des Geschäftsführers
8	Geburtstage
9-10	Ehrung Bernd Findling
11	Tierbesprechung Velen
12	Tierbesprechung Dornheim
13	Tierbesprechung Gössitz
14-15	Einladung zur Sommertagung
16	Termine in 2025
17	Infos des Klubs
18	Land auf, Land ab
19	Schaubericht Sonderschau Hamm – SR Freiburger
20-22	Schaubericht Sonderschau Bad Nauheim – SR Weigelt & PR Harnik
23	Schaubericht Zwerghuhnschau Erfurt – SR Hatzel
24-25	Bilder Zwerghuhnschau Erfurt
26-27	Schaubericht Erfurt Zwerghuhnschau – PR Gebert
28-33	Schaubericht Hauptsonderschau 2024
34-35	Schaubericht LIPSIA – SR Maik Eberhard
36-38	Schaubericht Werbeschau Badeborn mit Bildern – PR Gebert
39	Spitzenhähne Hauptsonderschau 2024

IMPRESSUM

Verantwortlich: 1. Vors. **Friedrich-Dieter Thiele**, An der Beeke 12a, 31008 Elze
Tel. 05068 93 33 636; Email: f.d.thiele@bantam-klub.de

Redaktion: **Jonas Gebert**, Wühlichstraße 22, 10245 Berlin
015736545608; Email: jonas.gebert@bantam-klub.de

Geschäftsfl.: **Thomas Läufer**, Hardtstr. 25, 35745 Herborn
Tel. 02772/62524; Email: thomas.laeufer@bantam-klub.de

Internet: www.bantam-klub.de

Erscheinungsweise: April und September eines jeden Jahres

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats

Der Bezugspreis für das Info-Heft ist im Jahresbeitrag enthalten.

Bankverbindung: VR Bank Lahn-Dill eG / IBAN:DE67 5176 2434 0061 0697 04 / BIC: GENODE51BIK



Den Toten zum Gedenken

Horst Melk, Darmstadt
† 23.11.2023

Horst Löscher, Lößnitz
† 06.11.2024

Günter Jäckel, Darmstadt
† 16.11.2024

In großer Dankbarkeit gedenken wir den verstorbenen Bantamfreunden.
Ihr Einsatz für die Rassegeflügelzucht und ihre Treue zum Bantam-Klub
bleibt für uns Verpflichtung und Vorbild!



Nachruf

*Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir
Abschied von unserem langjährigen Klubmitglied*

Werner Kruppert

**15. Mai 1939 †09. November 2024*

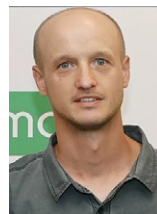
*Werner war Jahrfahrte im Klub, Ehrenmitglied, Ausrichter von Bantamschauen und
Vorstands-, Preisrichtersitzungen in Schlitz.
Die Bantam waren sein Leben, insbesondere die „gelb-schwarzcolumbia“
mit seinem Heimgang verlieren wir einen hervorragenden Züchter und Bantamfreund.*

*Wir werden Ihm stets ehrend gedenken.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die sich Ihm verbunden fühlten.*

Im Namen des Bantam-Klub 1909



Grußwort des 1. Vorsitzenden



Meine sehr geehrten Bantamfreundinnen- und Freunde,

wir schreiben das Jahr 2025, das Jahr in welchem der Bantam-Klub 1909 die ehrenvolle Aufgabe hat, den goldenen Siegerring auszuspielen.

Die Planungen sind in vollem Gange, alle Bantamzüchterinnen- und Züchter sind hierzu aufgerufen, sich mit Ihren Tieren im fairen Wettstreit um den goldenen Siegerring in Leipzig zu messen.

Derzeit liegt unser Augenmerk auf einer optimalen Fitness und Vitalität der Elterntiere, die sich in der Zuchtphase der Eierproduktion befinden.

Die Planung und das Zusammenstellen der einzelnen Zuchtstämme ist jedes Jahr eine Herausforderung mit der Hoffnung, dass die gesteckten züchterischen Ziele mit der Verpaarung so auch eintreffen werden.

Ob dies so Eintrifft, und was wohl ein Preisrichter zur Nachzucht sagt, dies kann eine jede Züchterin oder Züchter auf unseren drei geplanten Tierbesprechungen in Erfahrung bringen. Unser Zuchtwart Artur Weigelt und seine Preisrichterkollegen werden jedes Tier vor Ort den interessierten Bantamfreunden vorstellen und ausführlich besprechen.

Vor dem Herbst und all den Ausstellungen kommt natürlich erst noch der Sommer.

Zum diesjährigen Sommertreffen des Bantam-Klub 1909 lädt uns Michael Wick nach Sachsen-Anhalt in den schönen Ort Wernigerode ein. Der Harz mit all seinen Sehenswürdigkeiten ist ein großer Touristenmagnet und liegt idealerweise, fast zentral in der Bundesrepublik. Über eine rege Teilnahme würden sich Michael und der Bantam-Klub sehr freuen. Die Einladung samt Anmeldung liegt dem Rundschreiben bei, sowie zum Download auf der Homepage und bei Whatsapp.

Ich wünsche uns allen eine zufriedenstellende Bantamzuchtsaison, mit frohwachsenden Küken und ohne Ausfälle.

In diesem Sinne, habt eine gute Zeit, bleibt Gesund und auf bald !

Euer *F. D. Thiele*

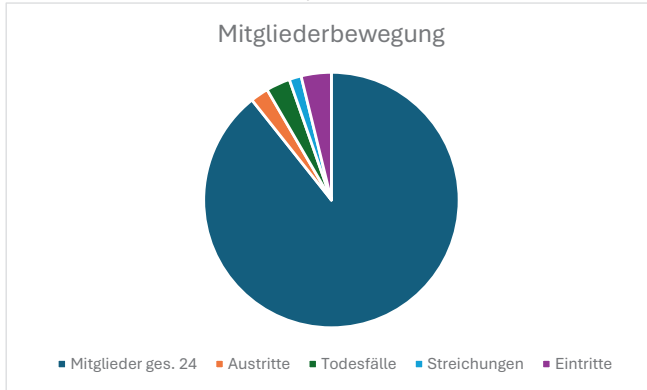
- Ehrenvorsitzender:** **Erwin Loos**
Weyerstr. 12, 42697 Solingen
Tel. 0212/331756, E-Mail: erwin.loos@bantam-klub.de
- Ehrenvorsitzender:** **Norbert Wies**
Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld
Tel. 02541/83732, E-Mail: norbert.wies@bantam-klub.de
- 1. Vorsitzender** **Friedrich-Dieter Thiele**
An der Beeke 12a, 31008 Elze/Sorsum
Tel. 05068/9333636, E-Mail: f.d.thiele@bantam-klub.de
- 2. Vorsitzender:** **Wolfgang Hatzel**
Thierbacher Str. 7, 07907 Schleiz
Tel. 036645/21798, E-Mail: wolfgang.hatzel@bantam-klub.de
- Geschäftsführer:** **Thomas Läufer**
Hardtstr. 25, 35745 Herborn-Seelbach
Tel. 02772/62524, E-Mail: thomas.laeufer@bantam-klub.de
- Schriftführer:** **Tobias Bach**
An der alten Schule 4, 06686 Lützen
Tel. 0162/6435634, E-Mail: tobias.bach@bantam-klub.de
- 1. Zuchtwart:** **Artur Weigelt**
Rheinstr. 22, 64521 Groß-Gerau/Dornheim
Tel. 06152/54991, E-Mail: artur.weigelt@bantam-klub.de
- 2. Zuchtwart:** **Harry Mütze**
Lindenweg 3, 35066 Frankenberg/Wangershausen
Tel. 01621687943, E-Mail: harald.muetze@gmx.de
- Pressewart:** **Ronny Franzwa**
Erfelder Str. 22, 97953 Königheim-Brehmen
Tel. 09340/550, E-Mail: ronny.franzwa@bantam-klub.de
- Beisitzer 1:** **Michael Wick**
Hinterstr. 22, 38855 Wernigerode
Tel. 0176/62415204, E-Mail: michael.wick@bantam-klub.de
- Beisitzer 2:** **Harald Kull**
Oberes Lerchenfeld 6, 95512 Neudrossenfeld
Tel. 09203/6749, E-Mail: harald.kull@bantam-klub.de
- Beisitzer 3:** **Jonas Gebert**
Wühlischestraße 22, 10245 Berlin
Tel. 015736545608, E-Mail: jonas.gebert@bantam-klub.de



Mitgliederbewegung – unser Geschäftsführer informiert

Mitgliederstand am:

- 01.01.24 - 234
- 31.12.24 - 226



Wir verabschieden	Gestrichen wurden
Holdefehr Madeleine	Ebeling Horst
Meyer Gerrit	Kötter Florian
Landvogt Rolf	Philips Ewald
Lauer Karl-Heinz	Seelos Peter
Ewald Horst	
Amend Reinhold	

Wir begrüßen	Geburtstag	Mail	PLZ	Farbe
Greve Katharina	06.08.1986	k.greve6886@t-online.de	An der Beeke 12 A, 31008 Elze	5
Nöll Hendrik Theodor	07.06.2010	hendrik.noell7610@gmail.com	Am Wiegstein 1, 34621 Frielendorf	9
Kleinberg Markus	14.04.1972	KleinbergMarkus@gmail.com	Julius-Leber-Str. 4, 63450 Hanau	1
Dr. Sallmann Michael	19.03.1961	sallmannM@gmail.com	Lessingstr. 25, 64668 Rimbach	7
Erler Jörg	03.08.1970	Erlerhack@t-online.de	Winterseite 16, 07580 Großenstein	1, 15
Erler Philipp	30.04.1996	Erlerhack@t-online.de	s.o.	10
Hilbert Justus	22.03.2000	justus-hilbert@web.de	Winterseite 21, 07580 Großenstein	
Schmitt Alexander	12.12.1975	Kontakt@schmitt-hausmeisterdienst.de	Espenweg 9, 91058 Erlangen	1
Bittl David	11.05.1996	davidbittl96@web.de	Steghäuser 11, 85072 Eichstätt	11, 12
Weyland Kora	03.10.1979	snoppy-fips@t-online.de	Zum Eisenacker 20 63679 Schotten	1, 10

In diesem Jahr begehen die nachfolgenden Bantamfreunde einen runden/halbrunden Geburtstag

- 19.05.2025 **60.Geburtstag** **Christine Kuhlmei**, Neuendammer Straße 46 a, 27711 OSTERHOLZ-SCHARMBECK
- 20.05.2025 **60.Geburtstag** **Matthias Dries**, Grünewaldweg 12, 63110 RODGAU
- 12.06.2025 **80.Geburtstag** **Reinhard Hühn**, Bauerbacher Straße 39, 35043 MARBURG
- 28.06.2025 **65.Geburtstag** **Wolfgang Hätzel**, Thierbacher Straße 7, 07907 SCHLEIZ (LANGENBUCH)
- 19.07.2025 **85.Geburtstag** **Arnold Speckbrock**, Münsterstraße 59, 45731 WALTROP
- 02.08.2025 **55.Geburtstag** **Annett Töppner**, Hauptstraße 22, 09600 OBERSCHÖNA (LANGHENNERSDORF)
- 03.08.2025 **55.Geburtstag** **Jörg Erler**, Winterseite 16, 07580 GROSSENSTEIN
- 11.08.2025 **60.Geburtstag** **Willi Egner**, Bachstraße 8, 97900 WEIKERSHEIM
- 12.09.2025 **50.Geburtstag** **Oliver Dannenfelser**, Außerhalb 11, 67591 MÖRSTADT
- 18.09.2025 **85.Geburtstag** **Hans Overkämping**, Gartenstraße 9, 45711 DATTELN
- 19.09.2025 **65.Geburtstag** **Dieter Hünerfeld**, Heegteilstraße 13, 65428 RÜSSELSHEIM
- 27.09.2025 **55.Geburtstag** **Michael Steinberg**, Möhlenstieg 2, 25836 GARDING
- 04.10.2025 **60.Geburtstag** **Cees Michielse**, Kempstraat 18, NL 5525 BD Duizel (**Holland**)
- 30.10.2025 **75.Geburtstag** **Manfred Gönsch**, Lange Meile 35, 61352 BAD HOMBURG

Sowie unserem Ehrenmitglied

- 01.10.2025 **75.Geburtstag** **Gerhard Krupp**, Beilsteiner Straße 66, 74232 ABSTATT



Der Bantam-Klub dankt für viele gemeinsame Jahre,
tolle Momente,
dem entgegengebrachten Vertrauen und der
Aufopferung für
diese, unsere wunderbare Rasse!



Bernd Findling – Ein Leben für die Rassegeflügel- und Bantamzucht

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung der 96. Deutschen Zwerghuhnschau 2024 in Erfurt wurde unserem Bantamfreund Bernd Findling aus Bad Nauheim-Schwalheim eine ganz besondere Ehre zuteil:

Er wurde vom Verband der Zwerghuhnzüchter (VZV) zum **Meister der Deutschen Zwerghuhnzucht** ernannt und erhielt die Ehrennadel samt Urkunde.

Diese hohe Auszeichnung würdigt seine jahrzehntelange Treue, sein unermüdliches Engagement und seine große Leidenschaft für die Rassegeflügelzucht.

Doch wie begann eigentlich Bernd Findlings züchterische Laufbahn?

Geboren 1956 im hessischen Bad Nauheim – einer Hochburg der Rassegeflügelzucht – wuchs er von klein auf mit der Kleintierzucht auf. Die ganze Familie war in der Zucht aktiv. Es war also fast selbstverständlich, dass Bernd in die Fußstapfen seines Urgroßvaters, Großvaters und Onkels trat. Besonders sein Onkel Georg, der schwarze Bantam züchtete, weckte früh Bernds Begeisterung für diese Urzwergrasse.

Bereits im Alter von 10 Jahren trat Bernd 1966 der Jugendgruppe des RGZV Bad Nauheim bei. Im Laufe seiner Züchterkarriere übernahm er zahlreiche Ehrenämter: Er war unter anderem Vorsitzender des RGZV Bad Nauheim und des Kreisverbands Friedberg. Auch in benachbarten Ortsvereinen engagierte er sich aktiv.

Neben den Bantam entdeckte Bernd später auch seine Leidenschaft für Portugiesische Tümmler. In diesem Bereich war er Gründungsmitglied, mehrere Jahre 2. Vorsitzender sowie Zuchtwart des Sondervereins.

Im Laufe der Jahre widmete er sich vielen Hühnerrassen wie Antwerpener Bartzwergen, Zwerg-Wyandotten, Zwerg-Italienern, Sebright, sowie zahlreichen Taubenrassen – etwa verschiedenen Kröpfern und Modenesern. Die Liste seiner gezüchteten Rassen ist beeindruckend lang. Doch eines blieb immer konstant: seine Liebe zu den Bantam.

Besonders widmete er sich Farbenschlägen wie gesperbert, orangehalsig und schwarz. Die Entwicklung der goldhalsigen und blau-gesäumten Bantam, seiner Hauptfarbschläge, hat er maßgeblich mitgestaltet. Mit seinen Bantam konnte er in seiner Karriere nahezu alle wichtigen Titel erringen.

Seit 1975 ist Bernd Mitglied im Bantam-Klub – mittlerweile seit 50 Jahren! Seit 1983 ist er zudem Preisrichter im PV Hessen-Nassau und Sonderrichter für Bantam und weitere Rassen. Seine Bewertungen genießen in der Züchterwelt großes Ansehen. Auch zahlreiche Fachartikel stammen aus seiner Feder und wurden in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Sein Engagement blieb nicht unbeachtet:

Er wurde unter anderem

- Ehrenmeister im LV Hessen-Nassau (2016),
- Bundesehrenmeister im BDRG (2019),
- Träger des hessischen Landesehrenbriefs (2000) sowie
- der goldenen Vereinsmedaille der Stadt Bad Nauheim (2015).

Als Ausstellungsleiter prägte er viele KV-Schauen, Sonder- und Hauptsonderschauen. Die Deutsche Bantamschau wurde bereits 1981 und 1991 unter seiner Leitung erfolgreich durchgeführt. Und natürlich erinnern wir uns gerne an die legendäre „heiße“ Bantam-Sommertagung.

Mit seinen Bantam wurde Bernd mehrfach Bundessieger, Europameister, Europa-Champion, Internationaler Champion sowie vielfacher Deutscher und Hessischer Meister. Auch mit anderen Rassen errang er zahlreiche Titel. Die Zahl seiner errungenen Höchstnoten ist kaum noch zählbar.

Zu Hause zeugen prall gefüllte Vitrinen mit Pokalen, Medaillen und Ehrenbändern (darunter Siegerbänder, Blaue Bänder, Meister- und Bantam-Ehrenbänder) von seiner beeindruckenden Laufbahn.

Bernd Findling ist ein großartiger Züchter, angesehener Preisrichter und geschätzter Zuchtfreund, der immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Norbert Wies

(Der Artikel enthält Auszüge aus dem Züchterporträt Bernd Findling GZ 14/2017 von Harald Mütze)



Der neue Meister der Deutschen Zwerghuhnzucht, Bernd Findling, flankiert vom Vors. des ZVZ, Uli Freiberger und unserem Ehrenvorsitzenden, Norbert Wies, auf der ZVZ-Bundesschau 2024 in Erfurt.

Tierbesprechung beim RGZV in Velen – Ein Bericht von Katharina Greve

Am 07.09.2024 fand in der Rassegeflügelzuchtanlage des RGZV Velen unsere westliche Bantam-Tierbesprechung statt.

Zur Eröffnung der Tierbesprechung um 10 Uhr durften sich die Besucher einer sehr gepflegten und artenreichen Zuchtanlage erfreuen.

Martin Schlautmann begrüßte zusammen mit Friedrich-Dieter Thiele (1. Vorsitzender des Bantam Klub) und Uli Freiberger (1. Vorsitzender des VZV) seine Gäste, die aus der Bundesrepublik, Belgien und den Niederlanden angereist waren, um ihre züchterischen Leistungen begutachten zu lassen.

Bei belegten Brötchen und Kaffee, dankte Friedrich-Dieter Thiele Martin und seinem Helferteam für die gelungene Organisation und überreichte kulinarische Präsentate aus seiner Heimatregion Hannover.

Unser 2. Zuchtwart und inzwischen auch Ehrenmitglied des Bantam-Klub, Wolfgang Dannenfels, begann im Anschluss mit seinem herausragenden Fachwissen von über 50 Jahren eigener Bantamzucht, die Tierbesprechung mit ca. 80 Bantam.

Unterstützt wurde er dabei von Uli Freiberger, der den Paradedarbenschlag der columbiabunten Bantam besprach und Jonas Masling, der die blau-gesäumten Bantam mit seinem Fachwissen genauer betrachtete.

22 Bantam-Zuchtfreunde präsentierten am heutigen Tag insgesamt 11 Farbenschläge und konnten sich von den Preisrichtern, dem Zuchtstand bezogen, über die jeweiligen Vorzüge, Wünsche und Mängel informieren und für das neue Zuchtjahr inspirieren lassen.

In der Mittagszeit wurden wir von Martin und seinem Team mit gegrillten Köstlichkeiten versorgt, um dann gestärkt, weiter dem fachlichen Wissen unserer Preisrichter zu lauschen.

Nach der Tierbesprechung gab es dann Kaffee und Kuchen, wobei ein reger züchterischer Austausch stattfand.

Im Anschluss traten die Bantam - Freunde mit ihren Tieren die Heimreise an.

Mein großer Dank geht an Martin Schlautmann und sein Helferteam für die Bereitschaft, eine solch gelungene Tierbesprechung auszurichten.

Ebenso danke ich den Preisrichtern für die tolle Zusammenarbeit.

Mein Lob und meine Anerkennung gilt den züchterischen Leistungen meiner Bantamfreundinnen- und Freunden.



Tierbesprechung des Bantam-Klub in Dornheim – FD Thiele

Am Samstag, den 31. August 2024 fand unsere südliche Tierbesprechung beim 1. Zuchtwart Artur Weigelt in der Zuchtanlage des KZV Dornheim statt.

Nicht nur die Bantam wurden hier vorgestellt und besprochen, sondern auch die züchterischen Ergebnisse des Sondervereins der Cochin, Brahma & Zwergbrahma sowie die des Sebricht-Clubs. Die Augustsonne meinte es an diesem Tag wieder einmal sehr gut mit uns. Die präsentierten Tiere fanden im Schatten eines Kirschbaumes ein kühles Plätzchen, was auch den wenig angereisten Züchtern zugute kam.



Die

Tierbesprechung der Bantam übernahm Bernd Findling und stellte diese den Züchtern vorbildlich vor. Es entwickelten sich untereinander gute fachliche Gespräche. Ein Stamm Antwerpener Bartzwerge gesperbert von einem Jungzüchter wurde ebenfalls ausführlich besprochen und die Vorzüge und Wünsche erwähnt.

Zur Verpflegung hatte Artur mit seinem Team wieder einmal ordentlich aufgefahren, wer hier nicht satt wird ist selbst schuld. ;-)

Der Besuch der hiesigen Tierbesprechung ist immer eine Reise wert!

Vielen Dank für diesen schönen Tag!!!



11. Regionale Tierbesprechung des Bantam-Klub 2024 auf dem Neumannshof in Gössitz

Um 10 Uhr eröffnet Wolfgang Hatzel die wiederum gut besuchte Veranstaltung, welche einen festen Platz im Kalender des Klubs und der Bantamfreunde eingenommen hat. Etwa 20 Teilnehmer und rund 100 Tiere waren ein schöner Rahmen für unsere 11. Regionale JTB hier in Gössitz

Unser Vorsitzender F.D. Thiele und unser 1. Zuchtwart Artur Weigelt überbrachte beste Grüße vom Vorstand des Bantam-Klub und freute sich wiederholt hier in Gössitz so eine tolle Veranstaltung mitgestalten zu können.

An dieser Stelle wurde dem Bantamfreund und stetigem Helfer Jürgen Mehner-Indianer mit einer Schweigeminute gedacht, welcher im Vorjahr am Tag der JTB im Krankenhaus verstorben war.

Die Bantamfreunde, die aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Hessen und Österreich angereist waren, wurden herzlich zu einem schönen gemeinsamen Tag begrüßt. Artur ging zuerst auf den Typ ein, welcher sich mit all seinen Feinheiten immer mehr über alle Farbschläge mit guten Fortschritten ausbreitet. Es wurden wichtige Grundregeln und Hinweise für Zucht, Haltung und Schaufertigmachen gegeben und wurden von vielen Seiten beleuchtet und mit den Bantamfreunden diskutiert. Die Feinheiten der einzelnen Farbschläge wurden an den einzelnen Tieren mit den vorhandenen Möglichkeiten bis ins Detail dargestellt und erörtert. So gab es für jeden Teilnehmer etwas Neues mitzunehmen. Es konnten auch in diesem Jahr wiederholt neue Bantamfreunde begrüßt werden.

Auch kritische Töne wurden an den Vorstand herangetragen und besprochen. Hier soll es in Zukunft Besserung geben. Es ist gut wenn Kritik auch offen geäußert wird, um auch darauf reagieren zu können, um möglichst vielen Bantamfreunden gerecht zu werden.

Die Veranstaltung zog sich nach dem Mittagessen mit Thüringer Rostbratwurst und Käsespezialitäten vom gastgebenden Ziegenhof über ein gemeinsames Kaffeetrinken bei selbstgebackenem Kuchen bis in den Nachmittag hin. Die Möglichkeit eines Einkaufs im Hofladen wurde umfangreich genutzt.

Es gilt nochmals den Ausrichtern, den Familien Wolfgang und Klaus-Dieter Hatzel, Gunter Neumeister, Artur Weigelt und allen anderen fleißigen Helfern ein herzlicher Dank für diese tolle Veranstaltung im Sinne der Bantam. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 20. September 2025 hier auf dem Ziegenhof.

Mit freundlichen Bantamgrüßen
Tobias Bach



Einladung zum Sommertreffen 2025 des Bantam-Klub 1909

Liebe Bantamfreundinnen und Bantamfreunde,

Michael Wick lädt alle Mitglieder und Nichtmitglieder vom 13.06. bis 15.06.2025 zum Sommertreffen nach Wernigerode ein. Der Ort Wernigerode befindet sich im Westen von Sachsen-Anhalt und fast zentral in Deutschland. Wernigerode wird auch die "Bunte Stadt am Harz" genannt.

Programm zum Sommertreffen

Freitag, den 13.06.2025

- Anreise der Teilnehmer mit anschließendem gemütlichen Abend im „Altwernigeröder Apparthotel“, Speisen ala Karte ab 17:00 Uhr
Marktstraße 14, 38855 Wernigerode

Samstag, den 14.06.2025

- Fahrt mit der Bimmelbahn durch Wernigerode vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt
13,50 € pro Person
- 09.30 Uhr Treffen vor dem „Altwernigeröder Apparthotel“
- Führung und Besichtigung des Miniaturenparks vom Bürgerpark Wernigerode
12,00 € pro Person

Einer der schönsten Miniaturenparks Deutschlands zeigt mehr als 60 Harzer Sehenswürdigkeiten in einer faszinierenden Miniatur-Landschaft mit Zwerggehölzen, Felsen und Wasserläufen. Zwischen den Modellen schlängeln sich schnaubend die Harzer Schmalspurbahnen zum Brocken empor.

- ca. 12:30 Uhr Abfahrt vom Bürgerpark mit der Bimmelbahn

Im Anschluss:

- eine kleine Stärkung in Form von Würstchen und Kuchen wird es im Senioren- und Familienhaus Steingrube geben, dort findet auch die Tierbesprechung statt
Wer nicht an der Tierbesprechung teilnehmen möchte, hat die Möglichkeit für eine kleine Pause im Hotel oder kann etwas durch Wernigerode bummeln und ein leckeres Eis genießen
- ab ca. 18.00 Uhr Abendessen von einem Harztypischen Buffet im „Altwernigeröder Apparthotel“
ca. 35,00 € pro Person

Sonntag, den 15.06.2025

- 09.00 Uhr gemeinsames Frühstück im „Altwernigeröder Apparthotel“
- Anschließen individuelle Abreise

Einladung zum Sommertreffen 2025 des Bantam-Klub 1909

Verbindliche Anmeldung zum diesjährigen Sommertreffen 13. - 15.06. 2025 in Wernigerode

Name: _____

- Teilnahme mit _____ Personen an der Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn
13,50€
- Teilnahme mit _____ Personen an der Führung des Miniaturenparks
12,00€
- Teilnahme mit _____ Personen an der Tierbesprechung mit Verpflegung
(wird durch Familie und Verein organisiert)
- Teilnahme mit _____ Personen am gemeinsamen Abendessen
ca. 35,00€

Datum Unterschrift

Anmeldung bitte schriftlich bis zum 05.05.2025

Michael Wick

Hinterstr. 22

38855 Wernigerode

0176/62415204

michael.wick88@gmail.com

Seniorenbegegnungsstätte

Steingrube 8

38855 Wernigerode

**Hotelreservierungen bitte unter dem Stichwort „Bantam-Klub“ zeitnah
nach Erhalt des Rundschreibens vornehmen!**

Altwernigeröder Apparthotel

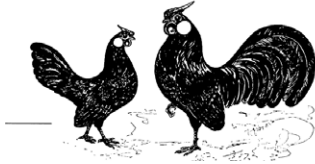
Marktstraße 14

38855 Wernigerode

03943/949260

info@appart-hotel.de

Familie Wick wünscht allen eine angenehme Anreise und schönes Wochenende



Termine 2025

Traditionelles Sommertreffen der Bantam bei Michael Wick

13. - 15. Juni

Ort: Wernigerode

Tierbesprechung in Groß-Gerau

06. September

Ort: Zuchtanlage des KZV Dornheim

Tierbesprechung in Velen

13. September

Ort: Zuchtanlage Velen

Tierbesprechung in Gössitz

20. September

Ort: Gössitz

**Der Vorstand lädt alle Bantamfreunde zum Besuch der jeweiligen
Veranstaltungen auf das Herzlichste ein.**

Der Bantam-Klub informiert

Der Goldene Siegerring in Leipzig

In diesem Jahr ist es nun endlich soweit, der Siegerring auf Bantam wird in Leipzig stattfinden! Hierzu möchte der Vorstand alle Mitglieder des Klubs herzlich einladen. Damit Leipzig dazu beiträgt, dass unsere Bantam abermals im Rampenlicht stehen, bedarf es einer würdigen Präsentation. Hierfür werden wir von Seiten des Vorstandes einiges organisieren. Um „Leben in die Bude“ zu bekommen, braucht es euch, denn was wäre ein Wettbewerb ohne Konkurrenz?

Um zum Melden anzuregen, hat der Vorstand auf seiner Klausurtagung am 05.04.2025, beschlossen, dass die **Meldegebühren mit 2€ pro Tier** (bis maximal 10 Nummern) **vom Klub bezuschusst wird** – dies gilt nur für Mitglieder des Bantam-Klubs! Die Abrechnung erfolgt über unserem Geschäftsführer anhand des B-Bogens als Abrechnungsgrundlage während der Ausstellung.

Förderpreis auf Rotgesattelt

In diesem Jahr findet das erste Mal der Förderpreis statt. Dieser wird zur HSS in Neudrossenfeld ausgetragen. Der Sieger erringt eine von Benedikt Stammer handbemalte Dachziegel, auf der 1,1 Bantam in rotgesattelt abgebildet sein werden. Die Kriterien sind: Ausstellen von mindestens 8 Tieren wovon mindestens 2 Hähne sein müssen. Derjenige mit der höchsten Punktzahl hat gewonnen. Im Jahr 2026 sind die **Zirton-porzellanfarbigen** Bantam im Wettbewerb um den Förderpreis. Genauere Erläuterungen siehe Rundschreiben 01/2024.

Änderung der Regularien – Klubchampion

Ab diesem Jahr gelten neue Regeln zum Erringen des begehrten Klubchampions. Hierzu müssen besucht werden: Die **Hauptsonderschau, eine Bundesschau und eine weitere Klubschau** (Werbe- bzw. Sonderschau). Hierbei zählen jeweils die **6** besten Tiere eines Farbschlages, beider Geschlechter sowohl jung als auch alt. Beim Ausstellen mehrerer Farbschläge, zählt der jeweils beste.

Auch hat der Vorstand auf seiner Klausurtagung beschlossen, dass die Satzung angepasst wird und die Regularien zur Ausrichtung einer Hauptsonderschau geändert werden.

Der Entwurf der neuen Satzung, wird im Herbst Rundschreiben veröffentlicht. Die Anpassungen der HSS Regularien sind beim Vorsitzenden einsehbar oder über die Homepage abrufbar.

Land auf Land ab – Bilder aus Coesfeld und Gössitz



Artur Weigelt
bespricht gekonnt
unsere Bantam zur
TB in Gössitz.

Jakob stellte mit
einem 1,0 GoldH.
den schönsten
Hahn.

Unsere
Bantamfreunde zur
SonderS in
Coesfeld, sowie ein
paar schöne
Bantam zur
Sonderschau 24.



Bewertungsauftrag auf der Sonderschau in Hamm/Westfalen 2024

Im Oktober 2024 fand in Hamm/Westfalen anlässlich der Westdeutschen Junggeflügelschau dankenswerterweise wieder eine Sonderschau des Bantam-Klubs statt. Leider nur 14 Bantam in hoher Qualität und Vitalität zeigten sich den Betrachtern.

2,4 Tiere des Hauptfarbenschlags Schwarz von Bernd Galster zeigten sich sehr typisch in den Figuren, Typausprägungen und Federbreite. Ein harmonischer Kopf mit nicht übertriebener Ohrscheibe bleibt weiterhin das vorrangige Ziel. Der typvollste Hahn sollte noch ausgeprägter im Zirkelschlag sein und bekam sg95. Beim zweiten Hahn war die Harmonie zwischen Kammkörper und Dorn nicht so vorteilhaft, daher sg94. Abstufungen innerhalb der Hennenkollektion ergaben sich aufgrund der Grünlackausprägung, Kammaufbauten und Ohrscheibenstruktur. Eine sehr schöne Henne errang V97, die drei weiteren 2 x sg95 und einmal sg94.

Es folgten jeweils 1,3 Blaugesäumte und Gesperberte von der ZG Tegelkamp-Steveding. Prima Figuren mit ausdrucksvollen Kopfpunkten zeigten beide Kollektionen, vor allem die Blaugesäumten bestachen durch wunderbare Gesamtharmonie. Abstufungen erfolgten aufgrund von kleinen Farb- oder Ohrscheibenwünschen.

Im Zuchtjahr 2025 wird voraussichtlich wieder eine Sonderschau in Hamm stattfinden. Hoffentlich sind dann wieder mehr Bantam anlässlich der Westdeutschen in Hamm vertreten.

Uli Freiberger

Bantam



		<i>1.0J - Schwarz</i>
808	sg 95 SE1	Galster, Bernd
809	sg 94	Galster, Bernd
		<i>0.1J - Schwarz</i>
810	sg 95 E	Galster, Bernd
811	sg 95	Galster, Bernd
812	v 97 BM	Galster, Bernd
813	sg 94	Galster, Bernd
		<i>1.0J - Blau-gesäumt</i>
814	sg 94	ZG. Tegelkamp-Steveding
		<i>0.1J - Blau-gesäumt</i>
815	hv 96 E	ZG. Tegelkamp-Steveding
816	sg 94	ZG. Tegelkamp-Steveding
817	v 97 BDRG2	ZG. Tegelkamp-Steveding
		<i>1.0J - Gesperbert</i>
818	sg 94 SZ1	ZG. Tegelkamp-Steveding
		<i>0.1J - Gesperbert</i>
819	sg 93	ZG. Tegelkamp-Steveding
820	sg 95 E	ZG. Tegelkamp-Steveding
821	sg 94	ZG. Tegelkamp-Steveding



Unser Richard Tegelkamp wurde anlässlich der Landesschau zum **Landesehrenmeister des LV Westfalen-Lippe** ernannt. Hierzu gratulieren wir ihm herzlich!

Sonderschau in Bad/Nauheim – SR Artur Weigelt & PR Christian Harnik

Zur Sonderschau in Schwalheim wurden von unseren Bantamzüchtern auch von weiterem Umfeld angereist, 110 Bantam in 11 Farbenschlägen präsentiert. Hier standen unsere vitalen, kecken Bantam in einem würdigen Schaufenster. Eine beispielhafte Organisation und Durchführung der Schau kann man AL Bernd Findling und seinem Team bestätigen.

Mein Bewertungsauftrag umfasste 3,12 Bantam schwarz, 1,2 Bantam weiss 8,22, Bantam blau-gesäumt, 3,3 Bantam perlgrau, 4,5 Bantam goldhalsig, 3,11 Bantam silberhalsig, 1,7 Bantam orangehalsig.

Von Christian Harnik wurden nach gemeinsamer Absprache und Durchsicht der Bantam.

2,4 Bantam weiss-schwarzcolumbia, 2,5 Bantam gelb-schwarzcolumbia, 1,6 Bantam birkenfarbig und 1,4 Bantam gelblau-columbia in der AOC Klasse bewertet.

3,12 Bantam **schwarz**:

Die 3 Hähne zeigten sich mit prima gedrungener ausgerundeter Bantamform, breiter Feder und gutem Grünlack. Wünsche gab es in den Kopfpunkten, glatte gefüllte Ohrscheiben sind gefordert, Kammdorn runder und in der Gesichtsfarbe reiner. V, hv und sg 94 für den Hähne von Horst Ewald. Die Hennen mit prima Form, ausgeglichener Größe, Flügelhaltung, breiter runder Feder und leuchtenden Kopfpunkten. Im Wunschbereich war oftmals der Grünlack anzumerken, Ohrscheiben dicker, auch sollten sie etwas breiter im Schwanzansatz sein damit die Schwänze nicht so eingesteckt aussehen. 1 x hv 96, 4 x sg 95 für Hennen von Horst Ewald.

1,2 Bantam **weiss**:

Die Tiere mit ordentlicher gleichmässiger Größe, leider nicht ausgereift und es fehlte den Tieren an der notwendigen Blüte, so wurden etliche Punkte in der Mängelspalte vermerkt.

8,22 Bantam **blau-gesäumt**:

Mit 30 Tieren konnte der Farbenschlag ein sehr gutes Ergebnis erzielen, Qualitativ zeigten alle Tiere mit 94 Punkten und höher die gewünschte kurz gedrungene Bantamform, richtiger Größe, hoher Schwanzhaltung, gesenkter Flügelhaltung, prima Federbreite und dicken Ohrscheiben. Leuchtende Gesichter und vollere Schwanzkissen wurde in der Wunschspalte sehr oft vermerkt. Einzelne Vertreter mit sehr guter Grundfarbe und exakter Säumung vielen gänzlich mit langem Rücken, flacher Schwanzhaltung, dünnem Schwanzkissen, dürrtiger Säumung und ungleichmässiger Grundfarbe in die unteren Noten zurück.

Die Spitzentiere zeigte Bernd Findling mit 1x hv 96 und 2x sg 95 bei den Hähnen, V97 und 3x sg 95 auf Hennen von Bernd Findling.

3,3 Bantam **perlgrau:**

In der Größe eine sehr ausgeglichene Kollektion, auch die Federstruktur konnte Gefallen finden. Die 3 Hähne alle mit sg bewertet fehlte noch etwas die Ausgereiftheit und die Kammfronten sollten geschlossener sein. Formlich schöne Hennen mit einer leuchtenden perlgrauen Farbe und roter Gesichtsfarbe konnten auch überzeugen. Hv 96 für eine typische 0,1 von FD Thiele.

4,5 Bantam **goldhalsig:**

Auch in dieser Kollektion konnte die ausgeglichene Größe überzeugen. Ein 1,0 mit sg 95 bewertet, die Schwanzübergänge sollten fließender sein, Ohrscheiben glatter und gefüllter, Halsfarbe ein leuchtendes goldgelb zeigen. Bei den Hennen konnten nur zwei sg 94 erreichen, die den gewünschten Bantamtyp zeigten und im farblichen Rahmen waren. Die anderen waren lang im Rücken, zeigten eine grobe Rieselung/Bänderung und Deckenrot. Aussteller war FD Thiele.

3,11 Bantam **silberhalsig:**

Die 3 Hähne wussten mit breiten abgerundeter Form zu gefallen. Auch die Federbreite, feines Silber, gewinkelter Stand und keilige fest aufsitzende Kämmen wurde des Öfteren unter den Vorzügen vermerkt. Zu achten ist auf mehr Substanz in den Kämmen, rein schwarze Brustfarbe, Vorsaum im Halsbehang. Sg 95 für einen Hahn von Jörg Sibbe.

Eine hochklassige Kollektion von Hennen in Form, Kopfpunkten, Stand, Farbe und Zeichnung. Nur drei Hennen wurden wegen Größe, groben Kopfpunkten in den Mangelbereich eingestuft.

Die verdiente

Bewertung für Tiere von Jörg Sibbe V 97, 1 x hv 96, und 1 x sg 95 .

1,6 Bantam **orangehalsig:**

Eine in Form, Größe, Stand, Flügelhaltung, Federbreite und leuchtender Gesichtsfarbe hochfeine ausgeglichene Kollektion. Auch die warme Mantelfarbe gab kaum Anlass zur Kritik, die zarte Rieselung war schon Klasse bei allen Hennen gefestigt. Das Augenmerk gilt beim Hahn auf Kammsubstanz und bei den Hennen auf dicke Ohrscheiben. Perfekte Hennen von Horst Ewald V97, hv 96 und sg 95.

2,4 Bantam **weiß – schwarzcolumbia:**

Bei diesem Farbenschlag ist eine stete Verbesserung im Typ unverkennbar. Die Flügel werden gesenkt getragen und die Federbreite lässt kaum Wünsche offen. Die Hähne überzeugten mit tiefschwarzer Schwanzfarbe und breiter Besichelung. Einige Male gab es den Wunsch nach reinerem Mantelgefieder, eingewinkelterm Stand und gefüllteren Ohrscheiben. Sg 94 für einen 1,0 vom alleinigen Aussteller Christian Gäck.

Für die Hennen wurde keine Kritik im Mängelbereich vermerkt, der steife Stand ist nur vereinzelt zu sehen. Eine geforderte reine Mantelfarbe und sattere schwarze Schwingenfarbe wurde auch in der Wunschspalte vermerkt. Alle Hennen zeigten eine tolle Schaukondition, so konnten auch viele Vorzüge notiert werden. V 97 und 2 x sg 95 auf sehr typhafte Hennen.

2,5 Bantam **gelb – schwarzcolumbia**:

2 Hähne machten den Anfang der Kollektion. Die Formen machten Probleme auch die richtige hohe Schwanzhaltung fand Kritik obwohl volle breite Schwänze mit voller Besichelung und feinem Grünlack vorhanden waren. Ein gleichmäßiges Bild zeigten die Hennen in der Größe, Schwingenfarbe und Federbreite. Schwanzbreite, vollere Schwanzkissen, längere Schwanzdeckfedern, gleichmäßigere Mantelfarbe und ausgerundete Rückenlinie wurde öfters in der Wunsch/Mängelspalte vermerkt. Auf dickere Ohrscheiben ist in diesem Farbenschatz weiter zu achten. 4 x sg auf Tiere von Andreas Windhaus.

1,6 Bantam **birkenfarbig**:

Der 1,0 gefühl in klarem Silber und gut gerundeter Brust, dennoch war die Größengrenze erreicht und die Kopfpunkte ließen kein sg mehr zu. Die 6 Hennen in Größe, gerundeter Figur und prima Federbreite. Am Silber muss in der Gleichmäßigkeit, noch gearbeitet werden. Dicke Ohrscheiben und gesenkte Flügellage wurden als Kritik vermerkt. Zwei typhafte Hennen von Peter Seelhorst mit hv 96 bewertet fehlte nur ein kleiner Wunsch zur Höchstnote..

1,4 Bantam **gelb - blaucolumbia** in der AOC – Klasse:

Eine in Größe ausgeglichene Kollektion. An den Kopfpunkten, ausgerundeter Figur, gleichmäßiger Mantelfarbe und gleichmäßigem Blauton muss weiter Züchterfleiß investiert werden. Aussteller war Andreas Windhaus.

Ein Dankeschön an Bernd Findling und sein Team für die perfekte Unterbringung unserer Bantam. Ein Lob an alle Züchter für die hochwertige, gepflegten Kollektionen die wir bewerten durften, was uns viel Freude bereitet hat. Allen Preisträgern unseren herzlichsten Glückwunsch, allen Bantamfreunden gut Zucht 2025.



Schaubericht zur VZV Schau Erfurt 1/2 – SR Wolfgang Hatzel

Hier hatte ich 82 Bantams in den Farbenschlägen Schwarz, Weiß, Gelb, Gesperbert, Wildfarbig und Goldhalsig zu bewerten.

15 schwarze Hähne, einige aus den derzeitigen Spitzenzuchten: Ein V-Tier konnte vom Obmann aus tierschutzrelevanten Gründen nicht bestätigt werden. Dies betraf die übergroßen Ohrscheiben, die eine Hautfalte in die Augen drückten. Jegliche Diskussion war überflüssig, da der Obmann zugleich der 1. Vorsitzende des VDRP war. Auch die überlangen Kammdorne sollten in Betracht gezogen werden. Angestrebt ist ein Verhältnis von $\frac{2}{3}$ Kammkörper zu $\frac{1}{3}$ Dornlänge und nicht eine gleichmäßige Aufteilung.

In Zukunft müssen wir zwischen Zucht- und Ausstellungstieren trennen – nur so können wir tierschutzrelevante Probleme vorbeugen. Ein Hahn mit instabilem Fersengelenk konnte nur die Note "u" erhalten. Ein weiterer Hahn mit viel Violett, fehlenden Hauptsicheln sowie starken Roteinlagerungen in den Ohrscheiben wurde mit "b" bewertet. Der Rest lag, bis auf den hv-Hahn, im Bereich von 93–95 sg.

Bei den 27 Hennen wurden 1x v und 1x hv vergeben. Einige hätten noch mehr Grünlack besitzen und eine etwas kürzere Rückenpartie haben können. Acht Tiere zeigten noch dunkle Käamme und Gesichter und wurden daher mit "g" abgestuft.

Die Weißen 1,5 aus der Spitzenzucht von Brigl bestachen mit einem V-Hahn und einer HV-Henne – mein Glückwunsch zum Deutschen Meister!

Gelbe (2,5) Den Hähnen wünsche ich mehr Anstieg im Kammdorn, vollere Schwänze und sauberere Ohrscheiben. Die Hennen sollten größere und dickere Ohrscheiben, eine reinere Lauffarbe und einen hohlrunden Rücken aufweisen.

Gesperberte (2,2) Die Hähne sollten ausgereifter in den Hauptsicheln und farblich schärfer gesperbert sein, was auch die Junghenne betraf, die eine reichlich verschwommene Zeichnung zeigte. Die ältere Henne konnte hingegen gefallen.

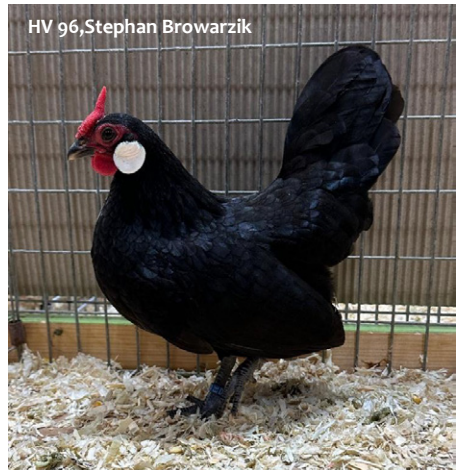
Erstauulich: **5,12 wildfarbige** Bantam von drei Ausstellern. Die Tiere von Brigl ragten heraus, mit hv bei den Hähnen und v bei den Hennen. Auch hier stellte der Deutsche Meister die Konkurrenz in eine andere Liga. Die übrigen Tiere zeigten reichlich schwarze Deckenfarbe, zerschlissene Schwänze, unsauberes Gefieder und lange Rücken – schade um das Standgeld.

Das Gleiche traf auf die **2,5 goldhalsigen** Bantam zu, bei denen es an Pflegezustand mangelte. Sie wiesen reichlich Rost auf den Flügeldecken sowie eine grobe Rieselung auf. Diese Tiere waren für Goldhalsig einfach nicht konkurrenzfähig.



HV 96, Bernhard Brigl

Schöne Bantam in Erfurt 2024



HV 96, Stephan Browarzik



SG 95, Karsten Krauß



HV 96 WB, Julia Neumeister



HV 96 GB, Bernhard Brigl



V 97 GB, Ronny Franzwa



HV 96, Sebastian Fries



Schaubericht zur VZV Schau Erfurt 2/2 PR Jonas Gebert

In der zurückliegenden Schausaison wurde mir zum ersten Mal die Ehre zuteil, unsere Bantam auf einer Bundesschau zu bewerten, was mich sehr gefreut hat. Immerhin handelte es sich hierbei um die erste Deutsche Meisterschaft, die seit 2019 wieder ausgerichtet wurde.

Mir wurden von der Ausstellungsleitung die selteneren Farbschläge unserer Bantam zugewiesen. Mein Richtauftrag begann mit den **Blau-Goldhalsigen**. Insgesamt eine sehr gepflegte Kollektion, dieses seltenen, spalterbigen Farbschlages. Die Hähne (2,0) gefielen mit einer fließend ausgerundeten Rückenlinie, Federbreite und Körpergröße. Wünsche bezogen sich auf mehr Hauptsichellänge, runderen und glatteren Ohrscheiben sowie runder und ansteigenderen Dorn. Wegen eines Senkdorns musste einem Hahn ein starker Mangel attestiert werden.

Die 0,6 gefielen mit Urzwegengröße, Bantamflügel, Nervzeichnung, Keckheit und feurigen Kopfpunkten. Ausgereifter in den Steuern, markanter in den Kopfpunkten typischer in den Ohrscheiben, gefüllter in der Unterlinie, harmonischer in der Grundfarbe, heller im Blau und betonter in der Brust wurden als Wünsche notiert. Wenn Kopffmarkanz, Federreife, fleckige Grundfarbe oder auch eckige Linienführung anzutreffen waren, mussten Mängel attestiert werden. Eine Henne konnte in besonderer Weise gefallen. Sie präsentierte herausragende Formmerkmale sowie einen hochrassigen Kopf. Die Grundfarbe war ein gefordertes & harmonisches Taubenblau. Der kleine Wunsch bezog sich auf etwas mehr Rieselung im Mantel. Besagte Henne von Julia Neumeister wurde deshalb mit HV, WB herausgestellt.

Es folgte eine beeindruckende Kollektion **silberhalsiger** Bantam. Die 3,0 gefielen im glanzreichen Schwarz, dem satten Silber von Hals- und Sattelbehang, der Federbreite, dem rassetypischen Zirkelschlag sowie der Korrektheit des Verhältnisses der Kopfpunkte. Wünsche bezogen sich auf etwas gefüllteren Kammkörper, angehobeneren Schwanzhaltung, betontere Brust und etwas reineres Silber. Ein Hahn musste wegen Kammmulde zurückgesetzt werden.

Mit jedem Bewertungsauftrag den man als Preisrichter absolviert, lernt man dazu. Zu diesem Lernen gehört m.E.n auch, dass man über die eigene Bewertung kritisch reflektiert. Diese Sätze schreibe ich an dieser Stelle, weil den vorgestellten Hennen hier und dort durchaus 1/2 Punkte mehr, gut zu Gesicht gestanden hätten. Zuchtfreund Jörg Sibbe präsentierte eine sehr ausgeglichene und harmonische Hennenkollektion, die mit ihren figürlichen Attributen zu gefallen wussten. Auch die geforderte Rieselung, Lachsbrust, Kopfbüte und Federbreite konnten als Vorzüge vermerkt werden. Wünsch bezogen sich auf korrektere Dornhaltung, durchgefärbtere Decken und teils auf mehr Unterlinienmarkanz. Glücklicherweise hat es zum Deutschen Meister gereicht, wozu ich auch an dieser Stelle herzlich gratulieren möchte.

Die **orangehalsigen** Hähne kamen zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht die sonst gewohnte Qualität dieses Farbschlages heran, weshalb sie mit sg 93 bewertet wurden. Für höhere Noten, hat es einfach noch an Formmarkanz gefehlt. Die Hennen hingegen bestachen bereits in den gewohnt runden Linien, feinen Köpfchen und Brustfarbe sowie

Federbreite. Insgesamt dürfte die Rieselung noch etwas zwarter werden. Eine Henne hat in besonderer Weise gefallen und das nicht nur dem amtierenden PR sondern auch dem Obmann, weshalb sie verdient die Höchstnote erhielt und Ronny Franzwa das Grüne Band einheimste.

Wenn auch sehr selten, waren die **Rotgesattelten** zum Zeitpunkt der Bewertung schlicht noch nicht ausreichend ausgereift für eine (Bundes-) Schau. Mehrfach mussten eigentlich gute Tiere wegen mangelhaftem Schwingenschluss deutlich herabgesetzt werden, was auch mir keine Freude bereitet hat.

Ähnliches war bei den **Hellen** (4,11) festzustellen. Gerade in den Reigen der Hennen gefielen zwei Hennen aus dem Stall von Christian Gäck sehr. Sie zeigten wie die Mehrheit der Hennen ein tolles Mantelweiß, feinen Hals- und Eindecksaum, Federbreite und Urzwegengröße. Gerne hätte ich mehr als sg95 vergeben, aufgrund der Gefiederentwicklung musste hiervon jedoch abgesehen werden. Wünsche wurden notiert nach etwas markanter ausgehohltm Rücken, vollerer Brust, deckenderem Mantelweiß und Kopfblüte.

Die 3,0 **Gelb-schwarzcolumbia** zeigten feine Bantamtypen mit vorgewölbter Brust, keiligen Rosenkämmen, rundem Ohr, glanzreichem Schwarz und Keckheit. Teils hätte das Gelb noch etwas intensiver erscheinen und die Halsfeder fester sein dürfen. Ein Hahn von Stephan Browarzik bestach und erhielt verdient HV96. Beim ersten Durchgehen der Hennen wussten sie durchaus zu gefallen. Gerade eine Henne stach geradezu aus der Kollektion heraus. Sie zeichnete sich sowohl figürlich als auch farblich aus. Leider musste jedoch bei der Handbewertung festgestellt werden, dass die Außenzehe abknickte, weshalb es zur Attestierung eines Mangels kommen musste.

Eine kleine aber feine Kollektion (2,2) **Gold-porzellanfarbiger** Bantam schloss sich an. Sicher keine leichtes Farbspiel, zumal auf unseren kleinen Bantam. Mein Fokus bezog sich wie gewohnt daher in der Hauptsache auf die Formen. Ein Hahn bestach mit beeindruckendem Schwanz und Zirkel, Rosenkamm, Ohr und satter Farbe. Etwas mehr Brustwölbung hätte er m.E.n. noch vertragen können. Auch eine Henne bestach in Form und der Porzellan-Zeichnung, sie erhielt HV96 (Sebastian Fries) mit einem kleinen Wunsch nach mehr Kopfmarkanz.

Eine beeindruckend große Kollektion von 5,12 **Gelb mit weißen Tupfen** bildeten den Abschluss meines Bewertungsauftrages. Die Hähne gefielen im rässigen Bantamflügel, Keckheit, Blüte und hellem Halsschaft. In den Kämmen dürfen sie nicht gröber werden, auch die weißen Tupfen sollten ausgeprägter und das Rot etwas reduzierter sein. Bei den Hennen waren leider einige Hennen dabei, die sich einfach nicht zeigen wollten und flach standen, weshalb es zur Eintragung eines Mangels kommen musste. Mit feinem Gelb, Tupfengröße und -Verteilung warteten einige Hennen auf. Eine Henne von Zuchtfreund Manfred Tunk gefiel und erhielt HV96. Auch Manfred gelang es, den Titel zu erringen, weshalb ich meine Glückwünsche zum Deutschen Meister auch an dieser Stelle wiederholen möchte.

Deutsche Bantamschau 2024

Nachdem im letzten Jahr die Deutsche Bantamschau in Frankenberg aufgrund der Vogelgrippe ausgefallen war, durften sich die Bantamzüchter in diesem Jahr wieder zur HSS treffen und ihre Tiere im fairen Wettstreit zur Schau stellen. Die 65. Deutsche Bantamschau wurde vom 8.-10. November 2024 vom GZV Gunzenhausen zu aller Zufriedenheit ausgerichtet. 437 Tieren wurden in 19 anerkannten Farbschlägen präsentiert. Keine gewohnt hohe Meldedahl, aber in den aktuell unsicheren Zeiten eine durchaus vertretbare und zufriedenstellende Anzahl. Hinzu wurden noch einige neue Farbgebungen in der AOC-Klasse präsentiert.

Bei der PR-Besprechung ging Zuchtwart Artur Weigelt auf die Bewertungskriterien ein. Besondere Beachtung findet

nach wie vor die Keckheit, denn sie macht unsere Bantam aus. Weiterhin Federbreite, ausgeprägte Rundungen, insbesondere in der Frontpartie, die auch eine gewisse Breite aufzeigen soll, sowie die geforderte hohe, aber nicht steile Schwanzhaltung. Auch die gesenkte Flügellage, sowie der gewinkelte Stand müssen in den Vordergrund rücken. In den letzten Jahren haben sich vermehrt Tiere mit einknickendem Fersengelenk eingeschlichen. Hier muss unbedingt gegengesteuert werden, denn dieser Fehler vererbt sich hartnäckig. Ebenfalls muss die Lage der Steuerfedern mehr Beachtung finden. Dabei ist zwingend darauf zu achten, dass die Horizontale nicht unterschritten wird. Besser ist es, wenn auch die unteren Federn einen gewissen Anstieg analog zum Brustbogen zeigen.

Auch auf leuchtende Kopfpunkte mit zart geperlttem Rosenkamm, der in einem leicht ansteigenden und runden Dorn ausläuft, wurde hingewiesen. Nicht zuletzt sind es die reinweißen und faltenfreien Ohrscheiben, die dem Bantamkopf eine besondere Ausstrahlung verleihen. Diese müssen nicht unbedingt übermäßig groß sein, aber gut gefüllt und faltenfrei glatt werden sie gewünscht. Wenn sie unwesentlich größer als die Kehlappen sind, die frei von jeglichen Falten sein müssen, reicht das vollkommen aus. Auch die Lauf- und Augenfarben der verschiedenen Farbschläge wurde besprochen und auf den derzeitigen Zuchtstand jeder Variante hingewiesen, um eine gerechte und richtungsweisende Beurteilung zu gewährleisten.

Im Paradedarbschlag **Schwarz** waren leider nur 16,42 Tiere gemeldet, weil einige Zuchten gänzlich gefehlt haben. Alle, die keine entsprechende Federbreite oder gar flache Schwanzhaltung zeigten, konnten die Sg-Hürde nicht nehmen. Die Hähne verkörperten bis auf wenige Ausnahmen den hohen Zuchtstand in Bezug auf Typ, Figur, Größe, Federbreite und Zirkelschlag. Einige hätten in den Ohrscheiben reiner sein dürfen. Auch gab es hin und wieder den Wunsch nach zarterer Kammperlung sowie dunklerer Lauffarbe. Vereinzelt wurden einheitlicher Bindenglanz und ausgereiftere Nebensicheln gewünscht. Auch der richtig gewinkelte Stand und intensiver Grünglanz in allen Federbereichen wurden notiert. In der Mängelspalte wurde dürrtägige Unterlinie und violette Einlagerungen vermerkt (hv: L. Franzwa 2x, W. Ruppert). Bei den Hennen gefielen die kurzen, breiten und prima abgerundeten Typen mit enormer Federbreite. Nahezu alle zeigten den gewinkelten



1,0 Bantam, weiß, hv SE
(Bernhard Brieg, Greding)



0,1 Bantam, gesperbert, hv E (ZG Tegelkamp-Steверding, Borken)



0,1 Bantam, orangehalsig, v SE (Michael Bach, Großrückerswalde)

Stand und die richtige Flügellage. Wünsche gab es nach mehr Gesichtsröte, gefülltere Kammfront und mehr Kissenbreite. Auch wurde einigen intensiverer Grünglanz gewünscht. Senkender Kammdorn und lange, nicht ausgerundete Rückenlinie führten ebenso zu unteren Noten wie helle Augenfarbe (v, hv: L. Franzwa; hv: M. Cees, J. Schlautmann, W. Ruppert 2x).

Die Qualität der 5,16 **Weiß**en war auf dem ersten Blick sehr überzeugend in Federbreite, Abschlussfülle, Flügellage und Standhöhe, sowie korrekter orangeroter Augenfarbe. Die typhafte Kollektion war sehr einheitlich, in voller Blüte und hat regelrecht geleuchtet. Einigen Hähnen wurde mehr Frontbreite oder vollere Unterlinie gewünscht. Auch gab es Wünsche nach festerer Besichelung und zarterer Kammperrlung. Beeindruckend die Hennen mit mehreren sehr typhhaften Tieren, die absolut ausgerundet im Rücken und abgerundet in der Unterlinie waren, mit edlen Kämmen in der richtigen Größe und strahlend weißer Gefiederfarbe. Prima auch die Federbreite und richtige Flügellage. Insgesamt sind größere und

reiner Ohrscheiben anzustreben. Einige Male wurde der Wunsch nach festem Federwerk notiert. Flache Schwanzhaltung und langer Rücken

führten zu unteren Noten (v, hv: B. Brigl; v: W. Toonen).

4,12 **Gelbe** überzeugten mit gleichmäßiger und sattgelber Mantelfarbe. Im ▶



0,1 Bantam, blau-gesäumt, hv E (ZG Tegelkamp-Steверding, Borken)

Ganzen hätte den Tieren etwas mehr Körperbreite gutgetan. Die Hähne zeigten sich mit richtiger Standhöhe und Schwanzanstieg. Wünsche gab es nach mehr Federbreite, größeren, gefüllteren Ohrscheiben und besserer Lauffarbe, die hellhornfarben sein muss. Fehlender oder schwacher Zirkelschlag, sowie grobe Kämmen und faltige Kehlappen führten zu unteren Noten. Bei den Hennen überzeugten die Flügellage, die richtige Standhöhe, sowie Augenfarbe und Blüte. Unter den Wünschen wurde ausgerundete Rückenlinie und stabilere Schwanznebenfedern notiert. Die wenigen Tiere mit dünnen oder faltigen Ohrscheiben konnten sich nicht erreichen.

Auch bei den **Blau-Gesäumten** (8,13) hätten es ein paar Tiere mehr sein dürfen. Aber die gezeigten konnten sich allesamt sehen lassen. Die rassigen Hähne konnten in Form, Körperhaltung und Keckheit überzeugen. Farblich dürfen sie gern eine Nuance heller werden, in der Mantelfarbe als auch im Schmuckgefieder. Die unschönen Brauneinlagerungen sind seit Jahren nicht mehr zu sehen. Lediglich der Brustsaum kann noch zarter und schärfer werden. Es muss aber weiterhin auf glatte Kehlappenansätze und rund auslaufendem Dorn geachtet werden. Bei den Hennen war bis auf wenige Ausnahmen ausgesprochen hohes Niveau im Typ mit kurzer, breiter Form und gesenkter Flügellage anzutreffen. Auch die einheitliche Größe und Beschaffenheit der Ohrscheiben wussten zu gefallen. Wünsche gab es nach einheitlicher Mantelfarbe und schärferer Säumung (v: A. Windhaus; hv: ZG Tegelkamp-Steverding).

11,15 **Perlgrau** waren eine beachtliche Kollektion dieses noch jungen Farbenschlags. Die Hähne zeigten durchweg prima Farbe und stark verbesserte Federstruktur, sowie Federbreite. Einige sind aber an der Größengrenze angelangt. Wünsche gab es nach reiner Ge-

sichtsfarbe und zarterem Kammkörper. Die Federbreite und -struktur wird wohl nie an die der Schwarzen heranreichen, aber die Nebensicheln dürfen gern fester und stabiler werden. Kehlappenansätze und Kammerperlung sind nach wie vor ein Thema. Gelber Anflug im Schmuckgefieder führte ebenso zu unteren Noten wie schlechte Augenfarbe. Bei den Hennen waren viele mit feinem Bantamtyp, gleichmäßiger Farbe, fester Feder und substanzvollen Ohrscheiben anzutreffen. Wünsche gab es in der Blüte, bzgl. zarterem Kammkörper, in der Länge der Steuerfedern und im gewinkeltem Stand. Auch hier ist bei einigen die Größengrenze erreicht. Zu raue Federstruktur und dunkle Gesichtsfarbe wurden in der Mangelspalte notiert (2x v, hv: F.-D. Thiele).

Etwas enttäuschend die Meldezahl von 4,8 **Gesperberten**. Es war aber eine schöne, ausgeglichene Kollektion, die in Größe, Standhöhe und Bantamtyp zu gefallen wusste. Die Hähne hatten Typ und wussten mit gleichmäßiger Spermierung und feinen Ohrscheiben zu gefallen. Wünsche gab es in der Mantelfarbe, die nicht heller werden darf, in den Kehlappenansätzen und im Kammlauf. Schwacher Zirkelschlag und nicht durchgesperberte Besichelung führten zu unteren Noten. Unter den Hennen befanden sich überragende Typen mit prima Federbreite und Ohrscheiben, so wie dem geforderten gewinkelten Stand. Es gab aber bei einigen Wünschen in der Rückenausrundung und der gesenkten Flügellage. Stark faltige Ohrscheiben führten zu unteren Noten (2x hv: ZG Tegelkamp-Steverding). Eine beeindruckende Kollektion waren die 4,12 **Wildfarbigen**, die sich in der Farbgebung bei beiden Geschlechtern stark verbessert zeigten. Die Hähne überzeugten mit kurzem, breitem Typ, gesenkter Flügellage, breiter Feder und prima Brustwölbung. Auch die Ohrscheiben wurden überwiegend unter den Vorzügen notiert (v, hv: B. Brigel).

Auch bei den Hennen wussten einige zu überzeugen, was Standhöhe, Größe und gerundete Frontpartie betraf. Nur wenige zeigten gerade Rückenlinie. Unter den Wünschen wurde des Öfteren ausgeprägtere Nervzeichnung, deutlicher im Federsaum und die Beschaffenheit der Ohrscheiben notiert.

Überwiegend saftige Halsfarbe im richtigem Farbton und eine beachtliche Federbreite mit schönem Zirkel, sowie prima Typ zeichnete die 12 goldhalsigen Hähne aus. Wünsche gab es nach gehobener Steuerfederlage und glatten, vollen Ohrscheiben. Kehlappenfalten und lange, übergroße Kehlappen führten zu unteren Noten. Bei den 22 Hennen zeigten einige hohe Schwanzhaltung, breite, gut gewölbte Frontpartie und prima ausgerundeten Rückenlinie. Auch die zart geforderte Rieselung war im hohen Maße anzutreffen, ebenso die reine Farbe der Lachsbrust. Aber auch hier waren es die Kopfpunkte, die einige Male Anlass zur Kritik gaben. Weitere Wünsche gab es zur Lauffarbe, die wieder heller werden muss (v, 2x hv: W. Ruppert; hv: R. Bauer).

Bei den **Blau-Goldhalsigen** (4,13 gemeldet) blieben leider einige Käfige leer. Die Hähne waren typhaft, zeigten prima Farbspiel im Mantel, beachtliche Federbreite, sowie richtige Standhöhe, Flügellage und Ohrscheiben. Wünsche gab es in der Sichel- und Schwingenfarbe, Die Hennen gefielen mit prima Typ und Schwanzansatzbreite. Formlich gab es keine Einwände. Nervzeichnung und Rieselung waren vorhanden, aber diese beiden Punkte werden uns noch eine Weile begleiten. Beschädigte Steuerfedern führten zu unteren Noten (hv: W. Dannenfelser)

Eine sehr einheitliche und gefällige Kollektion bildeten die 6,15 **Silberhalsigen**. Die Hähne wussten zumeist mit breiter und abgerundeter Körperform zu gefallen. Die Beschaffenheit der Ohrscheiben wurde indes einige Male unter Wünschen notiert. Auch auf den



0,1 Bantam, rotgesattelt, v SE (Annett Töppner, Langenhennersdorf)



1,0 Bantam, gelb, sg 94 E (Georg Sommer, Bellingries)

richtigen, gewinkelten Stand und durchstoßenden Schaftstrich muss geachtet werden. Das geforderte Silberweiß wurde sowohl unter den Vorzügen, als auch unter den Wünschen notiert. Unsöner gelber Anflug und durchsetzende Brustzeichnung gehören der Vergangenheit an. Die Hennen konnten überwiegend im Typ mit gesenkter Flügellage, vorbildlicher Oberlinie und hoher Schwanzhaltung überzeugen. Einige Tiere dürfen nicht dunkler in der Grundfarbe werden. Auch die Farbe der Lachsbrust ist nicht durchgängig sauber. Deckenrost bleibt ein Thema (v, 2x hv: J. Sibbe).

Die 12 **orangehalsigen** Hähne waren zum Großteil hochrassig und konnten in Form, Federbreite und in den Ohrscheiben überzeugen. Der gewinkelte Stand wurde durchgängig gezeigt. Wünsche gab es in der Halsfarbe, die saftigen Orangeton zeigen soll und nicht strohig sein darf. Auch die Lage der unteren Steuerfedern wurde angesprochen. Zu strohige Halsfarbe und lockeres Abschlussgefieder führten zu unteren Noten. Auch die 23 Hennen

wussten mit breiter, gut gerundeter Front, und gesenkten Flügeln zu gefallen. Der gewinkelte Stand und die richtige Farbe der Lachsbrust waren durchweg vorhanden. Die zart geforderte Rieselung ist merklich verbessert. Hier und da gab es Wünsche nach mehr Blüte, gefüllteren Ohrscheiben und in der Lauffarbe, die bei einigen Tieren heller sein konnte. Wenn diese zu dunkel war, ging die Bewertungsnote in den Keller (v: M. Schlaumann, M. Bach).

Bei den 4,17 **Rotgesattelten** wussten besonders die Hennen zu gefallen. Formlich gab es in beiden Geschlechtern keinerlei Anlass zur Kritik. Bei den Hähnen wurden die Weißanteile im Gefieder reiner gewünscht. Auch die Kammperlung darf zarter werden. Faltige Kehllappen wurden ebenso in der Mängelrubrik aufgeführt, wie zu viel Schwarzanteile im Abschluss. Rassige Typen unter den Hennen. Die Farbe der Lachsbrust bleibt bei dieser Farbgebung im Fokus. Zu hell, oder zu dunkel, nur wenige zeigen den richtigen Farbton. Zu dunkle Lachsbrust läuft über-

dies noch aus auf Bauch und Schenkel, was dann gestraft wird. Die Tiere mit reiner Mantelfarbe, sind oftmals schon ziemlich hell in Hals und Brustfarbe. Auch auf ansprechende Abschlusshöhe muss geachtet. Fehlende Schwanzfedern führten zu unteren Noten (v, hv: Annett Töppner).

Die langen, schmalen und hochstehenden Typen sind bei den **Weiß-Schwarzcolumbia** (6,18) erfreulicherweise kaum noch zu sehen. Hier sind in den letzten Jahren große Fortschritte zu verzeichnen. Nahezu alle Tiere wussten in Typ und Farbgebung zu gefallen. Auch eine beachtliche Federbreite ist vorhanden. Bei den Hähnen waren es die Kopfpunkte, die den Unterschied ausmachten. Insbesondere die Ohrscheiben sind verbesserungswürdig, was Größe und Beschaffenheit betrifft. Hier und da gab es noch den Wunsch nach zarterem Kammaufbau und in den Kehllappenansätzen. Auch der geforderte Zirkelschlag wurde bei einigen unter Wünschen aufgeführt. Es bedarf einer gewissen Sichellänge, um dies zu erreichen. Auch muss die Kielfarbe ▶



o,1 Bantam, gelb mit weißen Tupfen, v SVE (Manfred Tunk, Altenburg)

der Hauptsicheln Beachtung finden. Schwarz soll sie sein. Manche Tiere haben trotz schwacher Unterlinie die Größengrenze erreicht. Einiges besser waren die Hennen. Sie präsentierten sich sehr einheitlich in Typ und Farbgebung. Alle zeigten leuchtend rote Kopfpunkte. Auch die Ohrscheibengröße wusste zu gefallen. Rein silberweiße Mantelfarbe und Columbiazeichnung waren ebenfalls überzeugend. Einige Male wurde der Wunsch nach mehr Satteltbreite notiert, und nur wenige Ausnahmen zeigten einen langen, geraden Rücken. Auf die Schwanzansatzbreite muss geachtet werden, hier dürfen die Tiere nicht zu schmal werden (2x hv: Chr. Gäck).

Bei den 5 Hähnen in **Gelb-Schwarzcolumbia** wusste die Ohrscheibengröße und die Augenfarbe zu gefallen. Kehllappen und Kammaufbau ließen einige Wünsche offen. Auch die Deckenfarbe darf nicht zu rot werden. Einheitliche Farbgebung dagegen bei den 10 Hennen, die auch in der Columbiazeichnung gefallen konnten. Gesenkte Flügellage und bei einigen eine ansprechende Ohrscheibengröße reiheten sich in die Vorzüge ein. Der harmonisch ausgerundete Rücken ließ oftmals Wünsche offen. Flache Schwanz-

haltung und scheckige Mantelfarbe führten zu unteren Noten (hv: A. Windhaus).

Bei den 2,9 **Birkenfarbigen** gefielen die Hähne mit einheitlicher Größe und im klaren Silberweiß, das aber leider bis in Bauch und Schenkel ging. Typ war vorhanden, mit breiter, gutgerundeter Frontpartie, hoher Schwanzhaltung und gesenkten Flügeln. Die Kopfpunkte, insbesondere Kamm und Gesicht sollten feuriger werden. Feine Typen auch bei den Hennen, die zumeist gut ausgerundet im Rücken waren. Auch die Kopfpunkte und Gefiederglanz wussten zu überzeugen (v, hv: N. Wies). Bei den 4,11 **Schwarz-Weißgescheckten** zeigten sich die Hähne in der Form einheitlich, dazu mit breiten und lackreichen Federn. Wünsche gab es in der Kammform und Dornlage, sowie gleichmäßigere Bindenzeichnung. Auch der gewinkelte Stand war nicht durchgängig erkennbar. Die Hennen waren größtenteils keck und puppig mit gut gerundeter Brust. Auch die Zeichnungsverteilung wusste zu gefallen. Wünsche gab es in der Rückenrundung, wo der tiefste Punkt zu weit hinten lag, und zur gesenkten Flügellage. Blasse Gesichtsfarbe und zu viele weiße Handschwingen führten zu unteren Noten. Zudem hatten beide Geschlechter Probleme mit instabilem Fersengelenk (v: W. Gerding).

7,18 **Gold-Porzellanfarbige** zeigten stark verbesserte Grundfarbe zu den Vorjahren. Auch die Zeichnungsverteilung wusste zu gefallen. Bei den Hähnen, die in Größe und mit ausgeprägtem Zirkelschlag zu überzeugen wussten, gab es Wünsche nach mehr Körperbreite und ausgerundeter Rückenlinie. Auch die Hennen wussten mit richtiger, goldbrauner Grundfarbe zu überzeugen. Zeichnungsbild und Federbreite wurden unter den Vorzügen notiert. Auf die Länge der Steuerfedern muss weiterhin geachtet werden. Die Ohrscheiben dürfen größer und gefüll-

ter werden. Kämme und Gesichtsbütle gefielen. Einige waren schon reichlich lang im Rücken und wurden zurückgesetzt. Im Ganzen dürfen die Tiere mehr Körperbreite aufweisen (v, 3x hv: M. Eberhardt; hv: R. Haas).

Bei den 5,9 **Zitron-Porzellanfarbigen** sahen wir kurze, breite Typen in beiden Geschlechtern. Die Kopfpunkte sind nach wie vor verbesserungswürdig: die Kämme müssen keilförmiger werden und die Kehllappen glatter und runder. Bei den Hähnen bedarf es für den ausgeprägten Zirkelschlag mehr Sichellänge und zur geforderten Keckheit sollten die Tiere noch gewinkelter stehen. Bei den Hennen wurde der Rücken ausgerundeter und der Übergang voller erwünscht. Federbreite war vorhanden und auch die geforderte Flügellage gab kaum Anlass zur Kritik. Die Grundfarbe wurde einheitlicher gewünscht, und im Zeichnungsbild mehr Schärfe. Aufgesetzte Kehllappen wurden zurückgestuft (hv: M. Schellenberger).

10,15 **Gelbe mit weißen Tupfen** waren eine beachtliche Kollektion in einheitlicher Größe und Grundfarbe. Die Hähne waren farblich stark verbessert mit reiner Schwanzfarbe. Auch die Gesichtsbütle und Ohrscheiben wusste zu gefallen, dazu feine Federbreite und Tupfengröße. Etwas mehr Brustfülle wäre von Vorteil, und der gewinkelte Stand darf ausgeprägter werden. Zu grobe Kammerperlung und faltige Kehllappenansätze führten zu unteren Noten. Die Hennen zeigten überwiegend gleichmäßige Grundfarbe und feine Tupfenverteilung. Auch die Kopfpunkte wussten zu gefallen. Wünsche gab es in der ausgerundeten Rückenlinie, nach festerem Schwanzansatz und vereinzelt in der Tupfengröße. Langer Rücken führte ebenso zu unteren Noten wie zu hoher Stand und grobe Kammerperlung (v, hv: M. Tunk).

In der **AOC-Klasse** wurden 2,3 Rote, 0,4 Weiß-Blaucolumbia, 1,5 Gelb-Blaucolumbia, 1,3 Weiß-Perlgraucolumbia



1,0 Bantam, wildfarbig, v EB (Bernhard Brigl, Greding)



0,1 Bantam, weiß-schwarzcol., hv E (Christian Gäck, Reichelsheim)

und 1,2 Zitron-Schwarzcolumbia vorgestellt. Die bereits typhhaften roten Hähne wussten bei richtiger Größe in Stand und Haltung zu gefallen. Auch eine gewisse Federbreite und die gesenkten Flügel waren vorhanden. Wünsche gab es nach zarteren und harmonischen Kopfpunkten und vollerer Besichelung. Leider waren die Steuerfedern und Nebensicheln noch stark aufgeheilt. Auch die roten Hennen waren sehr ausgeglichen in Größe, Stand und Federbreite. Auch hier müssen die Kopfpunkte zarter und harmonischer werden, die Kammfront deutlich gefüllter und die Ohrscheiben dicker und fester. Auch die Hennen haben mit aufgeheilten Steuerfedern zu kämpfen. Hinzu kommt die fleckige Mantelfarbe und Rost auf den Decken.

Die Weiß-Blaucolumbia hatten Typ und wussten auch im Zeichnungsbild und der Federbreite zu gefallen. Wünsche gab es in der Mantelfarbe und insbesondere im Bindenbereich müssen sie reiner werden. Auch die Ohrscheiben wurden fester und glatter gewünscht. Der Hahn in Gelb-Blaucolumbia zeigte ansprechende Federbreite und Flügel-

lage. Die Brust wurde gefüllter gewünscht. Leider war der Abschluss noch nicht ausgereift, aber die Schwanzfedern waren reichlich dunkel. Die Hennen gefielen in der Federbreite und der Columbiazeichnung. Die Mantelfarbe muss gleichmäßiger werden und die Steuerfedern reiner. Aufgeheilte Brustfarbe und langer Rücken drückten das Gesamtbild. Die Weiß-Perlgraucolumbia hinterließen einen durchweg positiven Eindruck. Typhafte Tiere mit reiner Mantelfarbe und ansehnlichem Zeichnungsbild. Auch die Kopfpunkte konnten überzeugen. Bis auf die sehr groben Kopfpunkte war der Hahn in Zitron-Schwarzcolumbia schon recht typhhaft, mit breiter Feder. Die Nebensicheln wurden ausgeprägter gewünscht. Auch Hals- und Deckenfarbe ließen Wünsche offen. Auch die Hennen brachten eine gewisse Federbreite auf die gute Figur. Die Größe und der gewinkelte Stand stimmten ebenfalls. Die Flügel müssen gesenkter getragen werden. Weitere Wünsche gab es im Zeichnungsbild und den Ohrscheiben.

Per Losentscheid wurden aus den V-Tieren der beste 1,0 und die beste 0,1 als

Championiere der Bantamschau 2024 ermittelt. Die glücklichen Gewinner waren W. Ruppert mit 1,0 goldhalsig und Bernhard Brigl mit 0,1 weiß. Die Leistungspreise der einzelnen Farbenschlänge wurden wie folgt vergeben: schwarz 1. L. Franzwa, 2. W. Ruppert; weiß: B. Brigl; gelb: G. Sommer; blaugesäumt: A. Windhaus; perlgrau: F.-D. Thiele; gesperbert: ZG Tegelkamp-Steuerding; wildfarbig: B. Brigl; goldhalsig: W. Ruppert; blau-goldhalsig: W. Dannenfelser; silberhalsig: J. Sibbe; orangehalsig: R. Franzwa; rotgesattelt: Annett Töppner; weiß-schwarzcol.: Chr. Gäck; gelb-schwarzcol.: A. Windhaus; birkenfarbig: N. Wies; schwarz-weißgscheckt: W. Gerding; gold-porzellanf.: M. Eberhardt; zitron-porzellanf.: M. Schellenberger; gelb mit weißen Tupfen: M. Tunk. Allen Gewinnern herzliche Glückwünsche.

Wir bedanken uns bei den Zfr. des GZV Gunzenhausen für die Ausrichtung dieser kleinen, aber feinen Schau. Die Tiere waren bestens untergebracht und gepflegt. Schon heute freuen uns auf die Bantamschau 2025, vom 7.–9. 11. in Neudrossenfeld. TEXT + FOTOS: HARRY MÜTZE

Bericht des Bewertungsauftrags zur Sonderschau Bantam 106. Nationale Bundessiegerschau 128. Lipsia-Schau

Zur Sonderschau des Bantam-Klubs anlässlich der Nationalen und Lipsia-Schau in Leipzig vom 6.-8. Dezember 2024 waren in der Seniorenklasse leider nur 65 Tiere gemeldet gewesen. Wodurch nur ich als Sonderrichter zum Einsatz kam und dieser wurde noch durch 18 Holländische Zwerghühner aufgefüllt. Das überaus Erfreuliche jedoch war, dass eine große Bandbreite an Farbenschlägen zu sehen waren und die Qualität insgesamt achtbar gewesen ist. Die größte Kollektion der gezeigten 9 Varianten unserer kecken Bantam waren 9,9 in Schwarz von 4 Ausstellern, wobei 2 Käfige leer blieben. Bis auf 1,2 konnten alle Tiere im SG-Bereich und höher eingestuft werden, was von einer guten Grundqualität zeugt.

In Typ, Form und Volumen gab es wenige Wünsche, auch die Hähne in den höheren Punkte- regionen konnten in Federbreite, Zirkelschlag und Kopfpunktgröße sowie Stand und Haltung gefallen. Die herausgestellten Hennen mit tollen gedrungenen und gerundeten Körpern, sowie prima ausgeformten Rücken und richtiger Schwanzbreite. Auch hier stimmten zumeist die Kammperlung und Kopfpunktgröße. Bei den 1,0 ergaben sich Wünsche in festerer Besichelung und Sattelpartie-Abdeckung, sowie gefüllteren und reineren Ohrscheiben. Die 0,1 sollten teilweise mehr Schwanzkissenbreite, geschlosseneres Brustgefieder und mehr Grünglanz zeigen. Das zweit Genannte verwehrt der HV96LB-Henne die Höchstnote. Insgesamt eine sehr respektable Truppe in Schwarz, welche gefiel (2xHV96, 1xSG95 W. Ruppert, 3xSG95 W. Browarzik).

In der Bundes-Jugendschau standen noch 2,2 Bantam in Schwarz in recht durchschnittlicher Qualität, welche korrekterweise in einer 0,1 mit SG94 die höchste Benotung hatten. Die gemeldeten 2,4 Gesperbert mussten leider zu Hause bleiben. Erfreulich war die Meldung der seltenen 1,2 in Wildfarbig, leider konnten die gezeigten Tiere nicht überzeugen. Allein in Rumpfvolumen und Kopfblüte mussten Abstriche gemacht werden und die Ausprägung der Kopfpunkte sowie die Grundfarbe und Zeichnung der 0,1 ließen keine Bewertung über SG93 zu.

Geteilt war die Qualität, aufgrund von 2 Ausstellern, bei den 3,8 Goldhalsig. Überraschend die 2 herausgestellten Hähne in Typ, Form, Kopfpunkten, Besichelung und Federbreite sowie Farbe und Zeichnung. Bei den Damen waren auch recht typvoll gerundete Tiere mit prima Rückenschwung, Kissen- und Schwanzbreite zu sehen. Der Rosenkamm war auch hier größtenteils in Ordnung, gewünscht wurde u.a. mehr Ohrscheibengröße, sattere Grundfarbe und Rieselung. Zu lange Hennen oder solche mit strohiger Halsbehangfarbe wurden deutlich herabgestuft in der Punkteskala (V97SB, HV96, 2xSG95 W. Ruppert).

Die 1,2 Orangehalsig konnten ebenso wenig überzeugen wie die Wildfarbigen. Zu lang und schmal im Körper, sowie fehlende Blüte der gezeigten Vertreter drückten die Noten.

Einzig die SG94-Henne gefiel im Gesamtbild. Typhafte Bantam waren in den beiden Columbia-Varianten zu sehen. Die 2,4 Weiß-Schwarz-Columbia hatten allesamt SG-Typen in ihren Reihen. Etwas mehr Federfestigkeit, sattere Zeichnungsfarbe und Rückenschwung

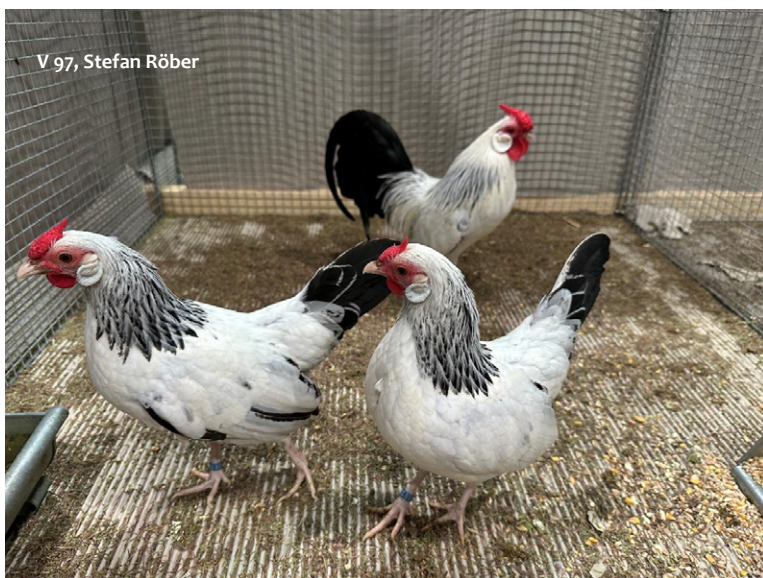
hatten hier zu höheren Punkten gefehlt. Aber die gesamte Kollektion wusste zu gefallen und die 1,2 in der Stämme-Abteilung wurden mit V97 belohnt. In der Einzelklasse konnte sich derselbe Aussteller ebenfalls über ein sehr gutes Ergebnis freuen. HV96BLP, 2x SG95 S. Röber. In Puncto Rumpfrängung und Sattel- bzw. Kissenbreite, sowie Rückenschwung nicht ganz so harmonisch wie ihre vorherigen Pendants, die 3,4 Gelb-Schwarz-Columbia. Aber für diesen Farbschlag eine ganz ordentliche Truppe. Die gelbe Grundfarbe war größtenteils gleichmäßig, auch die Columbia-Zeichnung stimmte (2xSG95 W. Browarzik).

Die 2,3 Schwarz-Weiß-Gescheckt waren schon etwas über dem Schau-Zenit und hatten demzufolge Defizite in Kopfblüte und Federfestigkeit. Bei den 1,0 konnten die Kopfpunkte dezenter geformt sein, die Hennen sollten mehr Kissenbreite und Rückenschwung haben (SG95 M. Tunk)

Etwas unterschiedlich in Grundfarbe und Zeichnung erschienen die 2,3 Gelb mit weißen Tupfen, überzeugten aber in Typ, Stand und Haltung sowie Rumpftiefe. Die Hähne sollte voller in der Schwanzpartie und gleichmäßiger in der Kammerlung sein, eine 0,1 versagte leider in der Kammdornausformung (SG95 M. Tunk).

In Leipzig war unser Sonderverein mit einer kleinen Abteilung, aber einer abwechslungsreichen Farbpalette vertreten, welche einen guten Querschnitt bot, und die herausgestellten Tiere waren absolut sehenswert. Wir werden in diesem Jahr deutlich mehr Bantam zum „Goldenen Siegerring“ bestaunen können, somit war das letztjährig Gezeigte nur ein kleiner Vorgeschmack und wir freuen uns jetzt schon all auf dieses Event.

Gut Zucht wünscht
Maik Eberhardt



Schaubericht der Werbeschau in Badeborn im Jan. 2025 – PR Jonas Gebert

Nach den vergangenen Jahren, in denen häufige Schauabsagen zur Regel wurden und nicht die Ausnahme blieben, entschied sich der Vorstand des Bantam-Klub, durch die Verteilung der Sonder- und Werbeschauen, die Möglichkeit des Vergleiches der Bantamzüchter untereinander weiterhin zu ermöglichen und befördern.

Auf Anregung von Michael Wick, wurde deshalb der Badebornder RGZV kontaktiert. Hier wurde die Anfrage zur Durchführung einer Werbeschau gerne angenommen. Nach kurzer Rücksprache mit unserem Zuchtwart, wurde ich mit der Bewertung beauftragt.

Bevor ich mit dem Bericht über unsere Bantam beginne, möchte ich die gute Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung in Badeborn, rund um den 1. Vors., Steven Martinke, loben. Die vorherigen Absprachen waren problemlos möglich und der Verein hat sich bei der Präsentation große Mühe gegeben, unsere Bantam in ein besonderes Licht zu rücken. Hierfür ein herzlichen Dankeschön! Wir kommen bestimmt wieder!

In **schwarz** wurden 9,10 von zwei Züchtern vorgestellt. Die allermeisten Hähne bildeten den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlages ab, weshalb als Vorzüge die Federbreite, Glanz, Zirkelschlag, feurige Kopfpunkte, glattes rundes Ohr sowie Rückenrundung und Brustwölbung notiert werden konnten. Aufgrund des eher späten Schautermins, bekamen die Hähne schon leichte Probleme mit nicht mehr ganz rein roten Gesichtern, weshalb Wünsche nach „reinerem Gesicht“ häufiger auf den Karten notiert wurde. Im Übergang hätten die Hähne teils eingedeckter erscheinen dürfen, auch auf eine intensive Schnabel und Lauffarbe muss geachtet werden. Zwei Hähnen mussten wegen zu hellem Auge und zu großem Kammkörper zurückgesetzt werden. Mit der Höchstnote wurde ein hochrassiger Hahn von Zuchtfreund Wolfgang Browarzik ausgezeichnet.

Die Hennen standen ihren Brüdern qualitativ in nichts nach. Sie bestachen ebenso mit tollen Kopfpunkten, enormer Federbreite und käfergrünem Glanz, harmonisch ausgeholter Rückenrundung und straffem Gefieder. Auch bei den Hennen konnte deshalb nur auf hohem Maße abgestuft werden. Wünsche wurden in der Hauptsache notiert zu etwas glatteren Ohrscheiben, vollerer Brustfeder, glatterer Halsfeder, etwas mehr Unterlinienfülle und einer noch mittigeren Lage des tiefsten Punktes der Rückenrundung. Mängel mussten einmal wegen schlechter Dornhaltung und flacher Schwanzhaltung notiert werden. Wolfgang Browarzik konnte auch hier die herausragenden Rassevertreterinnen präsentieren und erhielt deshalb HV und V und das Badeborner-Band.

Die kleine aber feine Kollektion der 2,2 **Goldhalsigen** aus der Gruppe der Jugend wussten zu gefallen. Bei den Hähnen muss auf die korrekte Dornhaltung und ausreichend rein weiße Ohrscheiben geachtet werden. Farblich wie auch figürlich wussten sie zu gefallen. Eine sehr schöne Rassevertreterin von Marvin Pollin, bildete den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlages ab. Sie erhielt HV (JB) und einen kleinen Wunsch nach etwas mehr Dornanstieg.

Leider blieben die Käfige der **Silberhalsigen** leer.

Es schlossen sich 4,6 Bantam im Farbschlag **weiß-schwarzcolumbia** an. Zirkelschlag, reines Mantelweiß, Flügelhaltung, Lauffarbe und Columbia-Zeichnung konnten als Vorzüge notiert werden. Mehr Brustmarkanz, glattere Halsfeder und zartere Kopfpunkte, waren Wünsche. Wegen knickendem Fersengelenk, musste ein sonst sehr gefälliger Hahn mit u bewertet werden. Das Prädikat vorzüglich (SVB) erhielt ein feiner 1,0 von Stefan Röber.

Die Hennenkollektion war im ganzen sehr ausgeglichen und harmonisch. Zahlreiche Vorzüge konnten attestiert werden. Wünsche bezogen sich insbesondere auf etwas deckenderes Mantelweiß und etwas mehr Rückenholung (HV, S. Röber).

Nach weiß kommt **Gelb**. Vier Hähne zeigten eine zusagende Columbiazeichnung, satte Färbung des geschlechtsgebundenen Gefieders, Brustmarkanz, keiligen Rosenkamm und Keckheit. Die Halsfeder sollte glatt am Hals anliegen. Ein Hahn musste wegen Mähnenbildung zurückgestuft und ein anderer wegen eingedrehtem Bein mit u bewertet werden. Ein schöner Hahn am Ende der Käfigreihe, konnte besonders gefallen, weshalb er verdient HV (Stephan Browarzik) erhielt.

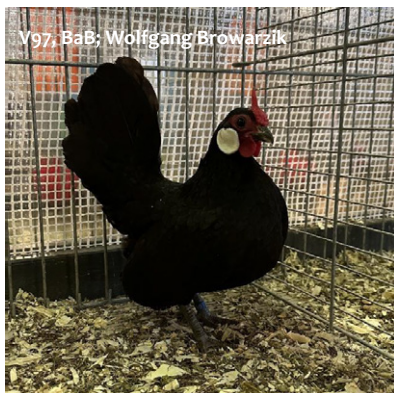
Der Reigen der sechs Hennen zeigte feine Kopfpunkte, rundes und glattes Ohr, harmonisches Gelb, Eindecksaum, Federbreite und Brustwölbung. Teils etwas ausgebaunterer Brust, noch gleichmäßigeres Gelb und markantere Rückenwölbung, waren Wünsche. Direkt neben dem eben erwähnten Hahn, stand eine noch bestechendere Henne, die auch dem Obmann zu gefallen wusste, weshalb Stephan Browarzik sich über V (KVE) freuen konnte.

Eine beeindruckend große Kollektion (6,11) **Gelb mit weißen Tupfen** aus zwei Zuchten präsentierten sich in Badeborn. Einen sehr schönen Rassevertreter stellte Manfred Tunk vor. Er zeigte ein schönes Gelb, dass sich über den gesamten Mantel erstreckte, auch die Decken und der Sattel zeigten ein beeindruckendes Gelb, dass man sonst fast nie sieht. Ein kleiner Wunsch nach ausgeprägterer Brusttupfung musste „jedoch“ auf der Bewertungskarte vermerkt werden (HV). Den übrigen Hähnen wurden etwas mehr Brustmarkanz, zartere Kämme, gleichmäßigeres Gelb, mehr Federbreite und Zirkelmarkanz gewünscht. Wegen zu kurzer Hauptsicheln, musste ein Hahn mit einem Mangel versehen werden.

Auch nach mehreren Stunden, zeigte sich leider ein nicht unerheblicher Teil der Hennenkollektion nicht im Käfig. Wegen dauerhaft gesenkter Schwanzhaltung – bei sonst sehr schönen Hennen – mussten einige Hennen mit g bewertet werden, was auch ich beim Richten bedauerlich fand. Gerne hätte ich eine sehr schöne Henne von Sebastian Hiesener mit der Höchnote herausgestellt. Die Henne zeigte eindrucksvoll auf, was in diesem Farbschlag möglich ist. Sie zeigte ein tolles Gelb mit harmonischer Tupfung, feinen Kopfpunkten, Rückenrundung und Federbreite. Leider war sie jedoch nicht ganz rein in der obersten Steuerfeder. Aufgrund einer am Zuchtstand orientierten Bewertung, wurde sie aber mit HV (JB) bewertet. Die Wünsche der übrigen Hennen bezogen sich auf mehr Rückenrundung, ausgereifere Köpfe und markantere Tupfenzeichnung.

Der Bewertungsauftrag endete schließlich mit 2,2 Bantam AOC in **zitron-schwarzcolumbia**. Eine sehr aparte Farbe, die aufgrund der Änderung der AAB „normal“ mitbewertet werden konnte. Bei den Hähnen muss auf eine festere Halsfeder und mehr Grundfarbengleichmaß

geachtet werden. Eine Henne zeigte eine knickende Zehe, weshalb sie leider mit u bewertet werden musste. Die andere vorgestellte Henne war jedoch eine echte Überraschung. An der gezeigten Form ließ sie keine Wünsche offen. Für die Höchstnote hätte sie in der Grundfarbe jedoch noch eine Ecke harmonischer erscheinen müssen (HV, JB; S. Browarzik).



Spitzenhähne zur HSS 2024 in Gunzenhausen

V 97, Werner Ruppert



V 97, Martin Schlaumann



HV 96, Jörg Sibbe



Sg 95, Windhaus Andreas



Sg 95, Werner Gerding



Sg 95, ZG Tegelkamp Steverding





KREATIVITÄT IM RAMPENLICHT

Wir sind spezialisiert auf die Gestaltung und Produktion von

**Katalogen, Broschüren, Zeitungen, Magazinen, Büchern,
Poster, Flyer, Roll-Ups oder Banner.**

Wir realisieren ihre Druckprodukte für die unterschiedlichsten Bedürfnisse.
Unser Ziel ist es, Ihr Unternehmen in beeindruckender Form zu präsentieren.

amadeus

Köppelsdorfer Str. 202
96515 Sonneberg

Tel. 03675 - 750 990

E-Mail info@amadeus-verlag.net

**Ihr Ansprechpartner
Martin Backert:
(03675 - 750 99 13**